

DOMBLICK

8. mai

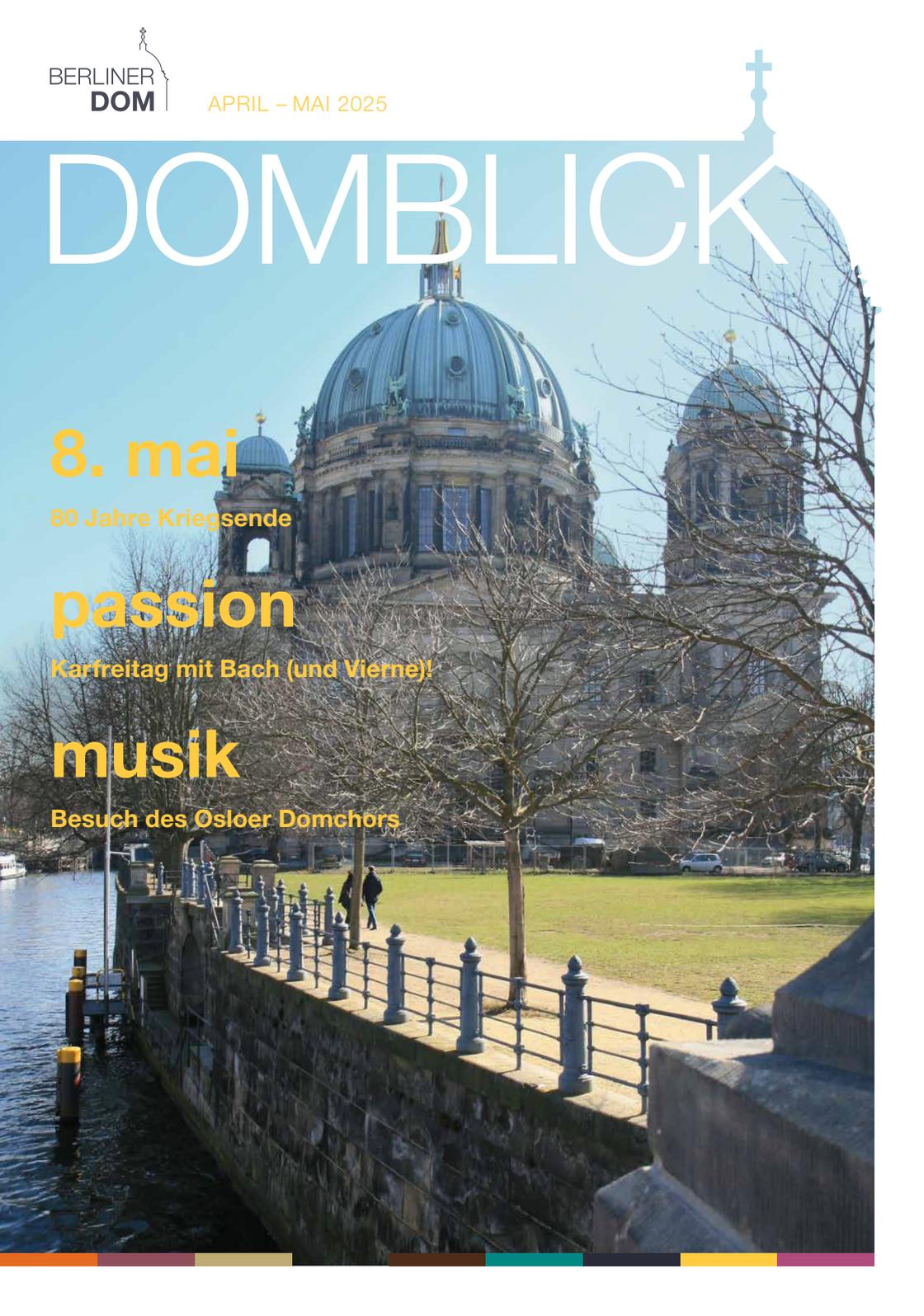
80 Jahre Kriegsende

passion

Karfreitag mit Bach (und Vierne)!

musik

Besuch des Osloer Domchors





inhalt

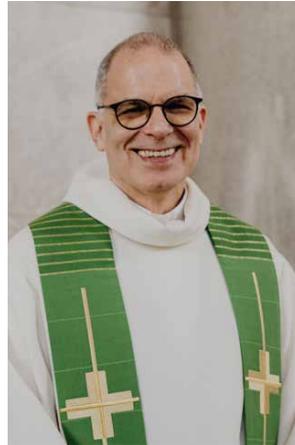
willkommen	04	Angedacht von Stefan Scholpp
	06	Grußwort von Dr. Katharina Berner
aktuelles	08	8. Mai – 80 Jahre Kriegsende
	09	Informationen zur DKK-Wahl
	10	Sonderausstellung des Bachhauses Eisenach
musik	11	Orgelkonzert zum Karfreitag
	12	Berliner Domkantorei
	15	English Choir Berlin
	16	Staats- und Domchor Berlin
dombaubüro	18	Aktuelles zur Hohenzollerngruft
gemeinde	19	Heilsames Singen
	20	Glaubenskurs
	21	Veranstaltungen der Domgemeinde
		Freud + Leid
	23	Gottesdienste
ausklang	26	Was bedeutet eigentlich ...?
		Kontakt + Impressum

AN(GE)DACHT

Haare gezählt

In diesen Zeiten hätte ich gerne eine Glaskugel, und wohl nicht nur ich! Je mehr Gewissheiten zerbrechen, die meine Weltsicht geprägt haben; je schneller die Twists und Turns der politischen Ereignisse einander jagen; je unklarer die allgemeine Lage wird, desto lieber täte ich einen Blick in die Zukunft. Neulich fragte mich jemand gar: „Hat Gott wirklich einen Plan für das alles“?

Hat Gott einen Plan? Das kann ich mich natürlich auch im Blick auf mein persönliches Leben fragen. Hat er den einen Menschen für mich bestimmt, mit dem ich lebe? Determiniert er meine Gesundheit – oder meine Erkrankungen? Will er, dass ich diesen Beruf ausübe oder jenes Projekt liegenlasse? Und kommt es dann auch so, wie er es geplant hat?



Je länger ich über diese Fragen nachdenke, desto klarer wird mir: Mein Interesse an Gottes Plan für Alles ist doch relativ begrenzt. Interessant wäre er doch hauptsächlich dann, wenn er Einblicke in die Zukunft erlauben würde. Aber hier gilt das bekannte Wort des dänischen Philosophen Sören Kierkegaard: „Das Leben wird vorwärts gelebt, aber (nur) rückwärts verstanden.“ Im Rückblick erkenne ich Gottes Führung in manchen Weichenstellungen; wenn auch (noch) nicht in allen. Im Blick auf die Zukunft aber bleibe ich selbst verantwortlich für meine Entscheidungen.

Hilfreicher für den Rückblick, aber auch für den Vorblick ist mir dagegen ein Wort Jesu. In der Aussendungsrede an seine Jünger sagt er: „Verkauft man nicht zwei Sperlinge für einen Groschen? Dennoch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater. Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Haupt alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht!“ (Mt 10, 2–31a). Wie turbulent die Weltläufe auch immer sein mögen, wie herausfordernd mein Leben auch immer ist: Gott sieht mich und alle Details meiner Existenz. Zu fürchten brauche ich nichts – denn nichts, was kommt, kann mich aus Gottes Hand reißen. Ich muss gar nicht alle Details Seines Plans kennen. Es reicht, dass ich Ihn selbst kenne. Er ist der Vater Jesu Christi. Er wendet noch den Tod ins



Leben. Und das heißt doch wohl für die Welt und auch für mich: Am Ende wird Alles gut. Und wenn etwas nicht gut ist, dann ist das noch nicht das Ende.

Dieser Kenntnisstand des Plans Gottes ermöglicht mir einsichtsvolle Rückblicke, getrostete Gegenwart und mutige Entscheidungen für die Zukunft. Wie es Ihnen immer gehen mag: Ich wünsche Ihnen von Herzen eine in diesem Sinn getrostete und furchtlose Passions- und Osterzeit.

Sehr herzlich,
Ihr Domprediger

Stefan Scholpp

GRUSSWORT



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gemeinde,

mit dem Frühling verbinden wir die Erwartung neuer Möglichkeiten. Doch Aufbruch braucht Orientierung: Wo braucht es Veränderung, wo soll Bewährtes erhalten bleiben? Solche Fragen stellen sich auch in Kirche und Gesellschaft. Gerade in den vergangenen Wochen haben uns Ereignisse bewegt, die nach Rückblick verlangen – aber auch nach einem Blick nach vorn. Als Christinnen und Christen vertrauen wir darauf, dass Gott uns auf unserem Weg begleitet, in Zeiten des Abschieds ebenso wie in Momenten der Entscheidung.

Auch Gemeindeleben erfordert bewusste Entscheidungen. Das Domkirchenkollegium hat daher beschlossen, dass der DomBlick künftig vierteljährlich erscheinen wird. Bei begrenzten personellen und finanziellen Mitteln bleibt unser Anspruch, die Qualität der Inhalte zu wahren. Die neue Erscheinungsweise bedeutet also keine Abkehr von Vielfalt und Tiefe, sondern einen noch stärkeren Fokus auf wesentliche Themen. So bleibt der DomBlick weiterhin das wichtige Kommunikationsmedium, insbesondere für diejenigen, die nicht regelmäßig in den Dom kommen. Zusätzlich arbeiten wir daran, über andere Kommunikationskanäle ganz aktuelle Informationen bereitzustellen.

Mitten im Tagesgeschäft hat uns ein besonderer Moment innehalten lassen: Am 18. Februar fand im Berliner Dom der Trauergottesdienst mit anschließendem Staatsakt für Altbundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler statt. Dieser Moment war für viele bewegend. Von Herzen dankbar bin ich insbesondere Stefan Scholpp als geschäftsführendem Domprediger und allen Mitarbeitenden. Ihr Engagement hat es möglich gemacht, der Familie des Verstorbenen und allen Trauernden einen würdigen Abschied zu ermöglichen.



Gleichzeitig hat die Würdigung Köhlers – sein Wirken für unser Land und seine besondere Verbundenheit mit gesellschaftlichen Themen – nachdenklich gestimmt. Köhler setzte sich für soziale Gerechtigkeit, internationale Zusammenarbeit und eine werteorientierte Politik ein. Sein Engagement für Afrika und seine mahnenden Worte zur Verantwortung der Wirtschaft bleiben unvergessen und sind hochaktuell.

Besonders vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen in unserem Land, in Europa und weltweit stellt sich die Frage: Inwieweit darf, soll oder muss sich Kirche mit gesellschaftlichen Entwicklungen auseinandersetzen? Wie gelingt es, die Werte, für die wir stehen, auch im gesellschaftlichen Diskurs sichtbar zu machen – ohne dabei unsere kirchliche Identität zu verlieren? Der Berliner Dom ist ein Ort des Dialogs. Die kommenden Monate bieten Gelegenheiten für Austausch und gemeinsames Nachdenken. Unsere Gemeinde lebt von Engagement, von Mitgestaltung und vom Willen, Orientierung zu geben.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Frühlingszeit, echte Begegnungen und den Mut, neue Wege zu gehen.

Bleiben Sie behütet,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Berner'.

Ihre Dr. Katharina Berner,
Vorsitzende des Domkirchenkollegiums

8. MAI

80 Jahre Kriegsende

Am 8. Mai 1945 trat um 23:01 Uhr die bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht gegenüber den Alliierten Mächten USA, UdSSR, Vereinigtes Königreich und Frankreich in Kraft. Damit endete der Zweite Weltkrieg in Europa, die Alliierten übernahmen die Regierungsgewalt in Deutschland. Was bei vielen Deutschen zunächst vor allem als militärische Niederlage im Bewusstsein blieb, ist seit der ikonischen Rede des damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker zum 40. Jahrestag der Kapitulation zu dem geworden, was sie eben auch für Deutschland war: ein „Tag der Befreiung“ (Weizsäcker am 8. Mai 1985 vor dem Deutschen Bundestag).

Die Erinnerung an dieses Ende des Schreckens mit Schrecken bleibt eine dauernde Aufgabe für uns Deutsche, der wir uns am Berliner Dom besonders stellen wollen. Dabei nehmen wir eine Tatsache besonders in den Blick, die sich nicht sofort aufdrängt, aber für das Verständnis unserer Geschichte und unserer Gegenwart von zentraler Bedeutung ist. Der Sieg über das Deutsche Reich war nicht nur Sache der Amerikaner, Briten, Franzosen und Russen. So kämpften z. B. auf britischer Seite viele Soldaten aus fast allen Gebieten des Commonwealth. Und Teil der Roten Armee waren nicht nur russische Verbände, sondern eben auch Soldaten aus den damaligen Sowjetrepubliken Ukraine, Belarus und

den baltischen Staaten, aber auch aus Polen, das im Ribbentrop-Molotow-Pakt zwischen dem Deutschen Reich und der UdSSR aufgeteilt worden war.

Vor allem mit dem Blick auf den Osten Europas wollen wir diesen Gedenktag am Berliner Dom begehen. Im Gottesdienst am 8. Mai um 18 Uhr predigt der Leitende Bischof der Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen, Jerzy Samiec. Liturgisch mitwirken wird neben Dompredigerin Christiane Münker auch Pfarrer Alexander Gross aus Odessa und Markus Meckel, unser Beauftragter für die Partnerschaft mit St. Trinitatis in Warschau und selbst ordinierter Pfarrer sowie Außenminister der letzten frei gewählten Regierung der DDR.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich zu einem moderierten Informationsgespräch ein. Neben den o. g. Mitwirkenden sind weitere Teilnehmende angefragt, die Moderation übernimmt Prof. Dr. Peter Steinbach, Historiker und Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin.

Da die Planungen noch ganz im Fluss und Änderungen sehr wohl möglich sind, bitten wir Sie, sich über unsere Homepage und die Tagespresse informiert zu halten.

Domprediger Stefan Scholpp

DKK-WAHL

wir suchen sie – für das domkirchenkollegium

Das Leitungsorgan des Berliner Doms wird neu gewählt. Am ersten Adventssonntag, dem 30. November 2025, sind die Gemeindeglieder der Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin aufgerufen, ihre Vertreterinnen und Vertreter im Domkirchenkollegium (DKK) neu zu wählen.

Im DKK bündeln sich die geistliche, wirtschaftliche und rechtliche Leitung des Berliner Doms. Sein Aufgabenfeld ist weit: Es verantwortet die Gestalt der Gottesdienste, sorgt für die Leitung der Gruppen und Kreise, verwaltet das Vermögen der Oberpfarr- und Domkirche, stellt den Wirtschaftsplan auf und erstellt den Jahresabschluss, es sorgt für die bauliche Erhaltung des Doms, stellt die Mitarbeitenden ein, wählt die Domprediger, entscheidet über kirchliche Veranstaltungen und auch Vermietungen, legt das Erscheinungsbild des Doms in der Öffentlichkeit fest und vieles andere mehr!

Zur Vorbereitung dieser Entscheidungen existieren fünf Fachausschüsse: Der Finanz-, Personal- und Bauausschuss sowie der Kirchliche und der Liturgische Ausschuss. Deren Vorsitzende wirken mit der Vorsitzenden/dem Vorsitzenden des DKK im Geschäftsführenden Ausschuss (GfA) zusammen, der die Sitzungen des DKK vorbereitet und zwischen den Sitzungen in eilbedürftigen Fällen Entscheidungen treffen kann. Die

Sitzungen des DKK finden in der Regel ein Mal im Monat an einem Mittwochaabend statt. Die Fachausschüsse tagen in der Regel alle zwei Monate, der GfA alle zwei Wochen.

Da der Dom kein Teil der Landeskirche ist, sondern unmittelbar der Union der Evangelischen Kirchen in der EKD (UEK) untersteht, hat das DKK große Gestaltungsspielräume und entsprechend eine große Verantwortung.

Ihm gehören neben der Dompredigerin und dem Domprediger vier von der UEK berufene und acht von der Domgemeinde gewählte Mitglieder an. Seine Amtszeit beträgt sechs Jahre. Wählbar ist jedes Gemeindeglied ab 18, in besonderen Fällen schon ab 16 Jahren. Wahlvorschläge können bis zum 15.9. beim Gemeindebüro eingereicht werden; es genügt die Unterschrift eines Wahlberechtigten, dies kann auch der Vorgeschlagene selbst sein. Wahlberechtigt ist jedes Gemeindeglied ab 14 Jahren.

Sie haben Freude an Gremienarbeit? Sie möchten Ihre Erfahrungen und Kenntnisse in die Leitung der Geschicke des Doms einbringen? Sie haben Ideen und Kapazitäten? Dann suchen wir Sie – für das Domkirchenkollegium.

Domprediger Stefan Scholpp

DIE BERLINER BACH-FAMILIE

sonderausstellung des bachhauses eisenach vom 6. märz – 23. april



Seit März ist eine durch die Corona-Pandemie unterbrochene, schöne Tradition wieder im Berliner Dom zu erleben: die beliebte Frühjahrsausstellung des Eisenacher Bachhauses. 2025, in Bachs 275. Todesjahr, widmet sie sich unter dem Titel „Die Berliner Bach-Familie“ den drei Berlin-Besuchen von Johann Sebastian Bach sowie den Mitgliedern seiner Familie, die in der Hauptstadt wirkten.

Gezeigt werden etwa Zeichnungen von Bachs Enkel **Johann Sebastian Bach dem Jüngeren**, einem Maler, der in Berlin aufwuchs und in Potsdam studierte oder ein Schulheft von **Wilhelm Friedemann Bach** aus dem Jahr 1725. Die durch eine „schwierige“ Persönlichkeit bedingten beruflichen Misserfolge dieses Bach-Sohnes veranlassten ihn,

64-jährig sein Glück in Berlin zu versuchen. Weiter präsentiert die Schau die in Berlin verlegte Klavierschule von **Carl Philipp Emanuel Bach** und das originale Grabkreuz des Bach-Enkels **Wilhelm Friedrich Ernst Bach**, der das letzte komponierende Mitglied der Musiker-Familie war und von 1788 an als Hofkapellmeister und Klavierlehrer von Königin Luise in Berlin und Potsdam wirkte. Das Grabkreuz des 1845 verstorbenen Enkels stand ursprünglich auf dem Friedhof II der Sophiengemeinde hinter dem Nordbahnhof und gelangte 1905 ins Bachhaus Eisenach, wo es jahrelang im Garten ausgestellt war und nun für die Ausstellung nach Berlin zurückkehrt.

Auch **Johann Sebastian Bachs** – mindestens – drei Besuche in Berlin sind Thema: Präsentiert werden das Titelblatt des 1747 Friedrich dem Großen gewidmeten „Musikalischen Opfers“ und eine von 1770 datierende Berliner Abschrift seiner Englischen Suite Nr. 5.

Die Ausstellung ist in der Tauf- und Traukirche zu sehen. Sieben Hörstationen erlauben zudem, die Musik der Berliner Bach-Familie zu hören, und ein Trickfilm erläutert, dass Bachs „Brandenburgische Konzerte“ aus dem Jahr 1721 wahrscheinlich als verkappte Bewerbung des Musikers nach Berlin gemeint waren – doch ohne Erfolg, weshalb sich Johann Sebastian Bach ein Jahr später nach Leipzig bewarb.

Eva Hepper

DOMORGANIST

karfreitag mit bach (und vierne)!

Orgelkonzert zum Karfreitag, 18. April, 17 Uhr

Mit seinen sechs Orgelsymphonien, entstanden zwischen 1895 und 1930, setzte Louis Vierne die glanzvolle Tradition dieser Gattung fort und führte sie zu ihrem Gipfel. In unserem Orgelkonzert zum Karfreitag erklingen Sätze aus der ersten, dritten und sechsten Symphonie.

Das düstere Prélude der ersten Symphonie eröffnet einen weiten Klangraum, steigert sich in großer Klage bis zum Tutti der Orgel, um dann, wieder leiser werdend, in dunklem d-Moll auszuklingen. Die dritte Symphonie op. 28 entstand 1911 in einer der schwierigsten Phasen im Leben Viernes. Seine Mutter starb am 25. März dieses Jahres, vier Tage danach sein Freund und Mentor Alexandre Guilmant. Gerade in dieser bedrückenden Zeit war Vierne jedoch besonders produktiv. Am 18. Mai begann die Arbeit an der Symphonie, die von vielen als seine inspirierteste und architektonisch gelungenste bezeichnet wird. Aus

diesem Werk erklingt das melancholische Adagio. Aus der letzten Symphonie des Komponisten, seiner sechsten, wird mit der „Aria“, ein lyrischer Klagegesang, der mit intensiven chromatischen Wendungen die Grenzen der Tonalität auslotet, zu erleben sein.



Zwischen diesen Symphoniesätzen stehen Werke von Johann Sebastian Bach, die uns ebenfalls das Geschehen am Kreuz nahebringen. Zwei Orgeltranskriptionen aus der Matthäus-Passion erzählen emotional und tief berührend von dem individuellen Leid und der Sehnsucht nach Erbarmen. Ganz besonders deutlich wird dies in der Sopran-Arie „Erbarme dich, mein Gott“. Auf der Sauer-Orgel übernimmt

das wunderbare Register *Clarinete* die Gesangstimme und die Soloviolone wird vom *Principal amabile* verkörpert. Das wuchtige Paar Präludium und Fuge in c-Moll aus Bachs Leipziger Zeit, ebenfalls ein großer Klagegesang, umklammert das Konzertprogramm.

Domorganist Andreas Sieling

DOMKANTOREI

begegnungswochenende mit dem „oslo domkor“



Oslo Domkor

Es ist uns eine besondere Freude, vom 23. – 25. Mai den „Oslo Domkor“ in unserem Dom begrüßen zu dürfen! An diesem Maiwochenende wird der Kammerchor der Berliner Domkantorei den Domchor der norwegischen Hauptstadt kennenlernen. Im Dom werden die Früchte dieser Begegnung an zwei Gelegenheiten zu hören sein: Am 24. Mai um 18 Uhr in der Stunde der Dommusik sowie im Domgottesdienst zum Sonntag Rogate, am 25. Mai um 10 Uhr. Außerdem wird am 25. Mai um 18 Uhr ein gemeinsames Konzert in der St. Nikolaikirche Potsdam stattfinden.

Das Programm ist ein bunter Strauß aus dem Repertoire beider Chöre, einige Stücke werden auch von beiden Ensemb-

les gemeinsam gesungen. Besonders hervorzuheben ist die doppelchörige Bach-Motette „Komm, Jesu, komm“, welche wie ein einfühlsames Gespräch zwischen den beiden Chören zu Gehör kommen soll. Darüber hinaus sollen Klänge von Mendelssohn, Poulenc, Grieg und Duruflé ertönen, aber auch zeitgenössische Stücke von Powell, Bussewitz-Quarm, Shaw und Birzer.

Der Osloer Domchor gilt als einer der führenden Chöre Norwegens – seit 1982 ist er in den Gottesdiensten des Osloer Doms zu hören, hinzu kommen eigene Konzerte, Aufnahmen und Reisen des Chores. Die Leitung liegt bei der Osloer Domkantordin Prof. Vivianne Sydnæs. Sie ist auch Professorin für Chordirigat an der Norwegischen Musikakademie und beteiligt sich in der Norwegischen Kirche an der Entwicklung des kulturellen und liturgischen Programms. Mit großer Vorfreude sehen wir der Begegnung mit Frau Sydnæs und dem Osloer Domchor entgegen!

Jonas Trodler

DOMKANTOREI

der berliner dom auf dem deutschen evangelischen kirchentag in hannover

Das Team der Berliner Domkantorei wird auch in diesem Jahr den Berliner Dom auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag vertreten. Am Donnerstag, den 1. Mai von 13.30 bis 14.30 Uhr werden wir die Messehalle 7 in Hannover zum Klingen bringen. Unter dem Titel „Mehrstimmig einstimmen: voller Klang in großer Runde“ steht „Bach und mehr“ mit beliebten Chorälen und Chorklassikern auf dem Programm.

Nach dem großen Erfolg auf dem letzten Kirchentag in Nürnberg mit den Chorklassikern von Bach, Mendelssohn, Schütz und anderen Großen der Chorliteratur, freuen wir uns sehr auf die Fortsetzung. In Nürnberg haben 300 Notenhefte nicht ausgereicht, weshalb es diesmal nicht nur davon mehr, sondern auch noch einen größeren Raum geben wird.

Vieles konnten die eingefleischten Fans damals ohnehin auswändig, und wir hatten genau die beliebten Klassiker ausgewählt, die alle gerne singen. Immer wieder ging ein freudig-seufzendes „Aaaaah“ durch die Reihen, wenn das nächste Stück angekündigt wurde. Wir



Evangelischer Kirchentag 2024

haben gesungen, statt zu proben, vollen Klang genossen, statt kleinteilig zu arbeiten, und so wurden die meisten Stücke ziemlich schnell ziemlich schön.

Nun möchten wir wieder alle Interessierten zu unserem offenen Singen einladen mit der Möglichkeit, gemeinsam mit uns mehrstimmig zu musizieren – ohne Anmeldung und ohne Vorkenntnisse. Wir stimmen bekannte Werke der Chorliteratur an, wobei der Schwerpunkt auf der Freude am gemeinsamen Singen liegt. Noten werden vor Ort verteilt. Wir würden uns über das eine oder andere Gesicht aus dem Berliner Dom freuen!

Adrian Büttemeier

DOMKANTOREI

„friedens-wege“ mit dem motettenchor



Am zweiten Maiwochenende wird der Motettenchor der Berliner Domkantorei mit Ausschnitten aus seinem Konzertprogramm „Friedens-Wege“ zweimal im Berliner Dom zu hören sein: Am Samstag, den 10. Mai zur Stunde der Dommusik um 18 Uhr und am Sonntag, den 11. Mai zum Hauptgottesdienst um 10 Uhr. Das vollständige Programm erklingt am Sonntag, den 11. Mai um 15 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche im Prenzlauer Berg und um 18 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche in Kreuzberg.

Es wird dann schon das zweite Mal sein, dass wir uns auf die „Friedens-Wege“ begeben. Im März 2025 sind Ausschnitte aus dem Programm bereits in der Thomaskirche in Leipzig erklingen. Die Bitte um Frieden steht im Mittelpunkt des Programms. Der Bogen der Kompositionen spannt sich vom 16. bis ins 20. Jahrhundert und zeigt sehr anschau-

lich, wie sich Komponisten unterschiedlichster Epochen mit diesem Thema auseinandergesetzt haben.

Ausgehend von der späten Renaissance mit Ivo de Vento über Heinrich Schütz und Christoph Thomas Walliser bis zu zeitgenössischen Komponisten wie Jozef Swider und Arvo Pärt erklingt die immer gleiche Bitte um den Frieden in immer unterschiedlichen Gewändern. Hinzu kommen Werke von Wolfgang Carl Briegel, einem aus Königsberg stammenden Komponisten, der sich bereits in seiner Jugendzeit mit Krieg und Vertreibung auseinander zu setzen hatte, und Albert Becker, die den Frieden in zwei Versionen des „Nunc dimittis“ in Musik zu gießen versuchen.

Besonders klangvoll ist Kurt Hessenbergs „O Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens“ zu dem berühmten Text von Franz von Assisi und Arvo Pärts „Da pacem domine“. Ein Stück, das seine Wirkung im Wesentlichen durch liegende Klangflächen entfaltet. Wie auf eine Leinwand getupft, klingen sie nacheinander an und erzeugen Reibung und Harmonie. Wir freuen uns auf dieses besondere Programm und ganz besonders auf Ihren Besuch zu unseren Auftritten!

Grit Hübschmann & Dr. Joachim Kind

ENGLISH CHOIR BERLIN

seit über 10 Jahren ist der Chor im Berliner Dom zu hören

Der „English Choir Berlin“ wurde 2013 von Kathleen Bird gegründet und hat sich der Bewahrung anglikanischer Kirchenmusik verschrieben. Seit Advent 2013 ist er im Berliner Dom zu erleben, einmal im Monat am Samstagabend mit dem Choral Evensong, einem musikalischen Juwel der anglikanischen Kirche, dessen Liturgie bis ins Jahr 1549 zurückgeht. Der Evensong ist eine Mischung aus den Abendgottesdiensten Vesper und Komplet, besteht größtenteils aus Chorgesang und wird täglich von Knabenchören in Großbritannien gesungen.

Der „English Choir Berlin“ besteht aus etwa 40 – teilweise professionellen – Sängerinnen und Sängern, die mehrheitlich aus englischsprachigen Ländern stammen und wird aktuell von dem schottisch-deutschen Dirigenten und Organisten Max Carsley geleitet. Er übernahm im September 2024 die Leitung von Kathleen Bird, die in den Ruhestand ging. Derzeit studiert Carsley Kirchenmusik bei Prof. Henry Fairs an der Universität der Künste Berlin, betreut die Universitätschöre und leitet den Kammerchor Vokalkreis Potsdam.

Gemeinschaft wird im Chor großgeschrieben. Nicht nur beim Singen: So traf man sich in diesem Winter zu Karaoke, Schneeballschlachten und zum Einkochen englischer Orangenmarmelade! Und auch nach jeder Probe geht es fröhlich zu mit Wein, Schorle, Whisky oder Wasser.

Tatsächlich spielt der „English Choir Berlin“ nicht nur im Berliner Dom, sondern gastiert auch alljährlich in Zehlendorf und in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche für den Weihnachtsgottesdienst, die Nine Lessons and Carols. Ab und an singt der Chor zudem außerhalb Berlins. Es gab in den letzten Jahren Chorfahrten nach Notre Dame de Paris, Westminster Abbey in London und zum Kölner Dom. Im Januar 2025 hat der Chor Motetten in der Thomaskirche Leipzig gesungen, und im Sommer 2025 geht es nach Winchester Cathedral, Southwark Cathedral und zurück nach Westminster Abbey.

Max Carsley

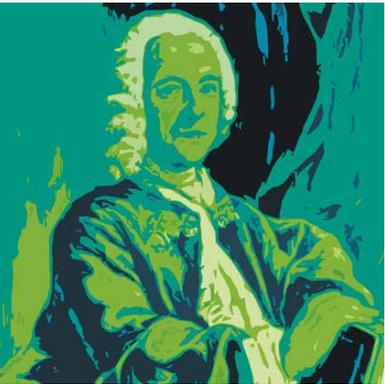


neues vom sdc

Wir freuen uns, drei sehr besondere, musikreiche Gottesdienste anzukündigen, die wir gemeinsam mit den bewährten Kooperationspartnern des Berliner Doms gestalten. So werden wir mit der renommierten lautten compagney Berlin und namhaften Solistinnen und Solisten mit musizierten Meisterwerken des Barock und der Frühklassik das Kirchenjahr textklanglich erfahrbar machen.

Karfreitag · 15 Uhr

Ausschnitte der Brockes Passion von Georg Philipp Telemann mit Johannes Weisser, lautten compagney Berlin, SDC



In der Todesstunde erklingen im Berliner Dom Ausschnitte der legendären Vertonung der sogenannten BROCKES PASSION durch Georg Philipp Telemann. Das Libretto von Barthold Heinrich Brockes gehört zu den Passionsoratorien, bei denen nicht das Bibelwort, sondern frei gedichtete, durch die Heilige Schrift inspirierte Texte zu Grunde liegen. Brockes' Libretto wurde erstmals 1704 vertont und uraufgeführt, 12 Jahre später komponierte Telemann dazu seine Musik. Wir freuen uns, dass der Bariton Johannes Weisser die Jesusworte interpretiert. Dies tat er bereits auf der 2008 erschienenen und preisgekrönten Aufnahme der Akademie für Alte Musik Berlin unter der Leitung von René Jacobs.

Ostersonntag · 18 Uhr

„Auferstehung“ aus Carl Philipp Emanuel Bachs Oratorium „Auferstehung und Himmelfahrt“ Sing-Akademie zu Berlin, SDC, lautten compagney Berlin Hanna Herfurtner, Sopran · Johannes Gaubitz, Tenor · Johannes Weisser, Bass Kai-Uwe Jirka, Leitung

Am Abend des Ostersonntags erklingt im Berliner Dom Carl Philipp Emanuel Bachs Vertonung der „Auferstehung“. 1774 in Hamburg uraufgeführt, atmet diese Komposition den Geist der Aufklärung und Frühklassik. Dies zeigt sich nicht nur in der furiosen Orchesterbesetzung mit Hörnern, Trompeten und Pauken, sondern auch in der virtuosen Gestaltung der Arien und des Orchesterparts. Der Dichter Karl Wilhelm

Ramler, von dem das Libretto stammt, hätte in diesem Jahr 300. Geburtstag. Sein Oratorium ist ein Werk, das uns Menschen zutraut, im Glauben auch vernunftbegabt und mündig zu sein.

Wer die beiden Werke an den Ostertagen in weiteren Konzerten hören will, hat dazu Gelegenheit am Karfreitag um 20 Uhr in der Gethsemanekirche Prenzlauer Berg (Telemann, Brockes-Passion) und am Ostermontag um 16 Uhr in St. Marien (C.P.E. Bach, Die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu).



HIMMELFAHRT WAGEN 2025

Mit einer Kanzelrede von Charlotte Gneuß und 170 Sängern

Im Kirchenjahreslauf ist „Himmelfahrt“ immer ein besonderer Höhepunkt. In diesem Jahr freuen wir uns auf die Autorin Charlotte Gneuß, die die Kanzelrede halten wird. Und der SDC wird mit vielen Stimmen dabei sein: Neben dem Konzertchor werden auch die Nachwuchssänger der Kurrende II und der Kapellchor eine stimmliche Himmelfahrt wagen und vom Berliner Dom zur Marienkirche ziehen: mit Kutsche, Pferd und Blech.

Im Dom erklingt die frisch editierte, festlich-hochbarocke Kantate „Lobet, ihr Himmel, den Herrn in der Höhe“ von Johann Kuhnau. In St. Marien empfängt uns der Kapellchor mit Dieterich Buxtehudes „Nun danket alle Gott“. Zum Finale erklingt traditionell Händels Halleluja! Wir freuen uns auf die ziehende Gemeinde und hoffen auf gutes Wetter.



Und zu guter Letzt: Schöne Stimmen gesucht

Konzerte mit anschließendem Vorsingen am 24. Mai 2025, Sonnabend, 11 + 15 Uhr
Du möchtest mitsingen und eine professionelle musikalische Ausbildung erhalten?
Schreib uns eine Mail an: kontakt@berliner-kinder-singen.de

AKTUELLES ZUR HOHENZOLLERNGRUFT

neue sanitäranlagen und schließung der gewölbedecke

Der Dom ist eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Berlins und zieht jeden Tag unzählige Besucherinnen und Besucher an. Ein umfassendes Angebot sanitärer Anlagen ist somit unabdingbar. Daher war die umfängliche Erneuerung der sanitären Einrichtung im Bestand des Untergeschosses bereits zu Beginn der Skizzierung der Sanierung der Hohenzollerngruft ein wichtiges Planungsziel. So entstehen im Zuge der Baumaßnahme neue Sanitärinstallationen, die an die aktuellen Bedürfnisse angepasst sind. Im westlichen Abschnitt des Untergeschosses wird hierfür ein Vorraum mit Sitzbänken und Schließfächern geschaffen. Von diesem Raum gelangen die Besucherinnen und Besucher zu den Damen- sowie Herrentoiletten mit Waschbecken, zahlreichen WC-Kabinen und – im Bereich der Herren – Urinalen. Zusätzlich grenzen an den Vorraum zwei barrierefreie WC-Räume an (Abb. 1), die den Ansprüchen von Menschen mit Mobilitätseinschränkung entsprechen. Im 4. Quartal 2024 wurden bereits die technischen Anschlüsse und Vorrichtungen für

die neuen sanitären Anlagen eingerichtet. Eine weitere zentrale Aufgabe der Sanierungsarbeiten in der Hohenzollerngruft ist die Instandsetzung der teilweise noch aus der Bauzeit stammenden und der mittlerweile in die Jahre gekommenen Leitungen aus der DDR-Wiederaufbauphase (Elektro, Wärmeversorgung, Lüftung, Abwasser) des Berliner Doms. Auch aus brandschutztechnischen Gründen ist die Leitungssanierung zwingend erforderlich. Ein Großteil der alten Elektroleitungen verläuft oberhalb der Gewölbedecke des Gruftgeschosses, in der sogenannten Zwischenebene. Der Zugang hierzu ist nur durch die teilweise Öffnung der Gewölbedecke möglich. Die Arbeit in der Zwischenebene ist aufgrund der hier vorherrschenden beengten Verhältnisse für die Baufirmen sehr herausfordernd (Abb. 2), dennoch konnten die Leitungsarbeiten in diesem Bauabschnitt im Winter 2024/25 erfolgreich abgeschlossen werden. Anschließend erfolgen die sukzessive Schließung und Verputzung der Deckenöffnungen (Abb. 3).

Nadja Allerheiligen



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

HEILSAMES SINGEN

jeder mensch kann singen



Heilsames Singen
jeweils am ersten und dritten Donnerstag im Monat

19 Uhr (Winter)
im Luise-Henriette-Saal

18.30 Uhr (Sommer)
auf dem Domfriedhof in der Liesenstraße

Singen macht Spaß, und es ist gesund. Singen ist ein „Gesundheitserreger“ – ein Lebenselixier, das heilsame Auswirkungen auf Körper, Seele und Geist hat. In allen Kulturen und Gesellschaften der Welt ist Musik präsent. Auch im alten Israel weiß man um die wohltuende Wirkung auf das Gemüt. David etwa hat diese Erfahrung gemacht.

Seit acht Jahren treffen sich Menschen zwei Mal im Monat zum Heilsamen Singen im Dom. Dabei steht die Freude am Singen im Vordergrund, nicht die Perfektion. Wir singen heilsame Lieder, die in ihrer Art an die Taizégesänge erinnern und neuere geistliche Lieder. Eine Besonderheit: Beim heilsamen Singen gibt es keine Fehler, nur Variationen. Treffpunkt ist

jeweils am ersten und dritten Donnerstag im Monat, im Winterhalbjahr um 19 Uhr im Luise-Henriette-Saal, im Sommerhalbjahr um 18.30 Uhr auf dem Domfriedhof in der Liesenstraße.

Ich bin Pfarrerin der bayerischen Landeskirche, war zuletzt in Scheidegg im Allgäu tätig und lebe mit meinem Mann seit dem Sommer 2015 im Ruhestand in Berlin. In den letzten Jahren habe ich mich zur Singleiterin qualifiziert.

„Singen ist die eigentliche Muttersprache der Menschen“, hat Yehudi Menuhin gesagt. Ich bin überzeugt: Jeder Mensch kann singen. Das werden Sie erfahren. Seien Sie herzlich willkommen!

Ingrid Ossig

GLAUBENSKURS

»glauben – (wie) geht das?«

Glaubenskurs 2025 mit Pfarrerin Theresa Dittmann

Die sechs Abende bieten Gelegenheit, christlichen Glauben kennenzulernen oder zu vertiefen. Der Kurs kann außerdem zur Vorbereitung auf die Taufe besucht werden.

Der nächste Glaubenskurs/Kurs zur Erwachsenentaufe findet im Frühjahr 2025 statt.



Termine · jeweils von 19 Uhr bis 21.30 Uhr

- 14. Mai · Vom Glauben & seinen Biografien
- 28. Mai · Von Gott & unserem Wissen
- 04. Juni · Von der Bibel & ihren Lesarten
- 11. Juni · Vom Tun & Lassen
- 18. Juni · Vom Alltag & Beten
- 25. Juni · Vom Feiern & Segen sein

Kursbeitrag für alle Abende: 40 Euro
Anmeldung erbeten bis zum 1. Mai
Ort: Berliner Dom, Am Lustgarten, 10178 Berlin
Leitung: Pfarrerin Theresa Dittmann

Bei Fragen, Interesse und auch für Ihre Anmeldung mailen Sie bitte an:
theresa.dittmann@berlinerdom.de

TERMINE

veranstaltungen der domgemeinde

Herzensgebet · jeden Freitag · 18.30 Uhr

Schleiermacherzimmer

Freitag, der 18.04.25 entfällt.

Interessierte melden sich bitte im Gemeindebüro (während der Sprechzeiten) oder direkt bei unserem Team per E-Mail: Herzensgebet-am-Berliner-Dom@outlook.de
Wir informieren Sie gern in einem persönlichen Vorgespräch. Suzanne Hensel, Leitung Team Herzensgebet

Heilsames Singen · 19–20.30 Uhr

mit Pfarrerin Ingrid Ossig

Luise-Henriette-Saal / Portal 2 / Pförtner
10. April + 15. Mai 2025
Schleiermacherzimmer / Portal 2 / Pförtner
1. Mai 2025

Gemeindenachmittag · 15 Uhr

jeden 2. Dienstag im Monat · Gemeinderaum I / über Portal 11 / Spreeseite / Klingel Gemeindeb.

Dienstag, 8. April 2025

Prof. Dr. Jens Schröter, HUB: Apokryphen des Neuen Testaments (Fortsetzung).

Dienstag, 13. Mai 2025

Pfarrer Dr. Manfred Richter: 1700 Jahre Glaubensbekenntnis von Nizäa Konstantinopel

Bibelnachmittag · 15 Uhr

jeden 4. Dienstag im Monat · Gemeinderaum I / über Portal 11 / Spreeseite / Klingel Gemeindeb. Mit Dompredigerin Christiane Munker

Dienstag, 22. April 2025

Die Osterbotschaft in den Evangelien und bei Paulus

Dienstag, 27. Mai 2025

Der Römerbrief Teil 2 – Römer 9–11
"Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich"

Info-Abend-Dom · 19 Uhr

für neue Gemeindeglieder Dom / IAD
3. April 2025 · Schleiermacherzimmer / über Portal 2 / Pförtner

Kirchenkaffee · Tauf- und TrauKirche

jeden 2. Sonntag im Monat im Anschluss an den 10 Uhr Gottesdienst.

Bitte informieren Sie sich zu den kirchlichen Veranstaltungen aktuell auf unserer Website www.berlinerdom.de
Bitte melden Sie sich für regelmäßige Informationen für unseren Newsletter an: gaillard@berlinerdom.de

leid in der domgemeinde

verstorben sind:

am 08.01.2025 · Jürgen Stoyan mit 69 Jahren
am 11.01.2025 · Anne Manger mit 97 Jahren
am 11.02.2025 · Bernd Kintscher mit 82 Jahren

TERMINE

GESPRÄCHE BROT & WEIN



Gespräche bei Brot und Wein
im Sophie-Charlotte-Saal im Berliner Dom

Im Anschluss an ein Impulsreferat gibt es – bei Brot und Wein – Gelegenheit zum offenen und inspirierenden Austausch untereinander und mit dem Gast des Abends.

Mittwoch, 9. April 2025 · 19.30 Uhr
Dietrich Bonhoeffer. Zwischen (rechts-)populistischer Vereinnahmung und produktiver Diskussion
Prof. Dr. Florian Höhne

Mittwoch, 21. Mai 2025 · 19.30 Uhr
Gottes Bilder und Menschenkunst – Geschichten, Überraschungen, Inspirationen
Dr. Johann Hinrich Claussen

Gemeindeausflug · Samstag, 13. September 2025

Hier schon einmal die Vorankündigung!

Am 13. September wollen wir unseren Gemeindeausflug machen. In diesem Jahr fahren wir nach Havelberg und dort werden wir auf jeden Fall den Dom besichtigen und eine Andacht halten. Das konkrete Programm und die genauen Anmeldeformalitäten werden wir Ihnen im nächsten DomBlick mitteilen. Wir werden mit nur einem Bus fahren und freuen uns auf eine rege Teilnahme!

Ihr Vorbereitungsteam
Andre Gaedke, Jutta Heberer, Annelies Stephan

GOTTESDIENSTE

april

- 6. April · Sonntag**
 10 Uhr · Gottesdienst mit **Abendmahl – Judika**
 DP Stefan Scholpp
 Oratorienchor der Berliner Domkantorei
 Barockorchester Aris & Aulis
 Domkantor Adrian Büttemeier
 Domorganist Andreas Sieling
- 7. April · Montag**
 19 Uhr · Liturgische Vesper am Petrusaltar n. EG 785 mit Mitgliedern des Johanner- und Malteserordens
- 10. April · Donnerstag**
 21 Uhr · Taizé-Gottesdienst
- 12. April · Samstag**
 18 Uhr · Stunde d. Dommusik
 Domorganist Andreas Sieling
- 13. April · Sonntag**
 10 Uhr · Gottesdienst mit **Abendmahl – Palmarum**
 DPn Christiane Münker
 Kammerchor der Berliner Domkantorei
 Domkantor Adrian Büttemeier
 Domorganist Andreas Sieling
 18 Uhr **Uni-Gottesdienst**
Fastenpredigtreihe
 Prof. Dr. Ruth Conrad, HUB
 Kammerchor der Berliner Domkantorei
 lautten compagney Berlin
 Domkantor Adrian Büttemeier
 Florian Stocker, Orgel
- 17. April · Donnerstag**
 20 Uhr · Gottesdienst zur **anbrechenden Nacht mit Abendmahl**
 – Gründonnerstag
 DPn Christiane Münker
 DP Stefan Scholpp
 The English Choir Berlin
 Max Carsley, Leitung
 Domorganist Andreas Sieling
- 18. April · Freitag**
 10 Uhr · Gottesdienst **zum Karfreitag mit Karfreitagsprozession**
 DPn Christiane Münker
 Schola der Berliner Domkantorei
 Domkantor Adrian Büttemeier
- 15 Uhr · Andacht zur Sterbestunde Jesu**
 DP Stefan Scholpp
 Staats- und Domchor Berlin
 lautten compagney Berlin
 Kai-Uwe Jirka Leitung
20.30 Uhr · Gebet am Kreuz
 Mit Gesängen der ökumenischen Communauté de Taizé
- 19. April · Samstag**
 22 Uhr · **Feier der Osternacht mit Abendmahl – Karsamstag**
 DPn Christiane Münker
 DP Stefan Scholpp
 The English Choir Berlin
 Max Carsley, Leitung
 Domorganist Andreas Sieling
- 20. April · Sonntag**
 10 Uhr · Gottesdienst **zum Ostersonntag mit Abendmahl**
 DP Stefan Scholpp
 Oratorienchor der Berliner Domkantorei
 Domkantor Adrian Büttemeier
 Domorganist Andreas Sieling
 18 Uhr · **Abendgottesdienst zum Ostersonntag**
 Pfarrer Thomas C. Müller
 Sing-Akademie zu Berlin
 Staats- und Domchor Berlin
 lautten compagney Berlin
 Kai-Uwe Jirka, Leitung
 Florian Stocker, Orgel

GOTTESDIENSTE

mai

21. April · Montag

▶ 10 Uhr · Gottesdienst zum Ostermontag gemeinsam mit St. Marien-Friedrichswerder mit Abendmahl
Bischof Dr. Christian Stäblein
DPn Christiane Münker
Taisiia Khokhlova Sopran
Ana Osés Trompete
Domorganist Andreas Sieling

▶ 18 Uhr · Abendgottesdienst zum Ostermontag
Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Christoph Markschies
Johannes Huprich, Trompete
Florian Stocker, Orgel

26. April · Samstag

▶ 18 Uhr · Stunde d. Dommusik
Jakub Sawicki, Orgel

27. April · Sonntag

▶ 10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl
– Quasimodogeniti
Bischöfin Petra Bosse-Huber
DPn Christiane Münker
Jakub Sawicki, Orgel

▶ 18 Uhr · Abendgottesdienst mit Abendmahl
Prof. Dr. Jens Schröter, HUB
Jakub Sawicki, Orgel

3. Mai · Samstag

▶ 18 Uhr · Stunde d. Dommusik
Sydney Chamber Choir
Sam Allchurch, Leitung
Domorganist Andreas Sieling

4. Mai · Sonntag

▶ 10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl – Misericordias Domini
DP Stefan Scholpp
Sydney Chamber Choir
Sam Allchurch, Leitung
Domorganist Andreas Sieling

▶ 18 Uhr · Abendgottesdienst mit Abendmahl
Prof. Dr.
Dorothea Wendebourg
Florian Stocker, Orgel

5. Mai · Montag

▶ 19 Uhr · Liturgische Vesper am Petrusaltar n. EG 785 mit Mitgliedern des Johanner- und Malteserordens

8. Mai · Donnerstag

▶ 18 Uhr · Gottesdienst zum Gedenken an 80 Jahre Ende II. Weltkrieg
Bischof Jerzy Samiec, Polen
DPn Christiane Münker
Staats- und Domchor Berlin
lautten compagney Berlin
Kai-Uwe Jirka, Leitung
Domorganist Andreas Sieling

10. Mai · Samstag

▶ 18 Uhr · Stunde d. Dommusik
Motettenchor der Berliner Domkantorei
Domkantor Adrian Büttemeier
Domorganist Andreas Sieling

11. Mai · Sonntag

▶ 10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl – Jubilate
DP Stefan Scholpp
Motettenchor der Berliner Domkantorei
Domkantor Adrian Büttemeier
Domorganist Andreas Sieling

▶ 18 Uhr
Universitätsgottesdienst
Prof. Dr. Ruth Conrad, HUB
Prof. Dr. Markus Witte, HUB
Florian Stocker, Orgel

15. Mai · Donnerstag

▶ 21 Uhr · Taizé-Gottesdienst

17. Mai · Samstag

▶ 18 Uhr · Stunde d. Dommusik: Choral Evensong
The English Choir Berlin
Max Carsley, Leitung
Jakub Sawicki, Orgel

18. Mai · Sonntag

▶ 10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl – Kantate
DPn Christiane Münker
Staats- und Domchor Berlin
lautten compagney Berlin
Kai-Uwe Jirka, Leitung
Jakub Sawicki, Orgel

▶ 18 Uhr · Abendgottesdienst gemeinsam mit der Gasthausmission
Jakub Sawicki, Orgel

24. Mai · Samstag

▶ 18 Uhr · Stunde d. Dommusik
Osloer Domkantorei
Vivianne Sydnes, Leitung-
Kammerchor der Berliner Domkantorei
Domkantor Adrian Büttemeier
Jakub Sawicki, Orgel

25. Mai · Sonntag

▶ 10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl – Rogate
Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Christoph Markschies
DPn Christiane Münker
Kammerchor der Berliner Domkantorei
Osloer Domkantorei
Domkantor Adrian Büttemeier
Domkantorin Vivianne Sydnes
Jakub Sawicki, Orgel

▶ 18 Uhr · Abendgottesdienst
Dr. Christian Staffa
Jakub Sawicki, Orgel

29. Mai · Donnerstag

▶ 10 Uhr · Festgottesdienst zu Christi Himmelfahrt gemeinsam mit St. Marien-Friedrichswerder
Autorin Charlotte Gneuß
DP Stefan Scholpp
Pfarrer Michael Kösling
Staats- und Domchor Berlin
lautten compagney Berlin
Kai-Uwe Jirka, Leitung
Domorganist Andreas Sieling

▶ 18 Uhr · Abendgottesdienst zu Christi Himmelfahrt
Pfarrer Dr. Christian Staffa
LKMD Gunter Kennel, Orgel

31. Mai · Samstag

▶ 18 Uhr · Stunde d. Dommusik
Domorganist Andreas Sieling

Liveübertragung aus dem Berliner Dom

Gottesdienste und Veranstaltungen, die mit diesen Symbolen gekennzeichnet sind, werden ▶ live im Internet oder zusätzlich bei 📺 BibelTV im Fernsehen übertragen.
www.berlinerdom.de/live

GOTTESDIENSTE

WAS BEDEUTET EIGENTLICH ... ?

kirchentag



Kirchentag ist Ausprobieren, Zukunft, Kulturfestival, Verantwortung, Teilhabe, Gemeinschaft. Kirchentag ist streitbar, unabhängig, Glauben stärkend. So zumindest die Selbstaussage auf der Website des Deutschen Evangelischen Kirchentages (DEKT). Und weiter: „Kirchentag ist einmalig: ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival, eine Plattform für kritische Debatten, ein einzigartiger Anlass, um Gemeinschaft zu erleben!“

Anfang Mai werden zehntausende Menschen für fünf Tage nach Hannover wallfahren, um in Innenstadt, Stadien und Messehallen über die Bibel zu arbeiten, aktuelle theologische, kirchliche und gesellschaftliche Themen zu diskutieren,

neue liturgische Formen kennenzulernen, miteinander zu musizieren und etwas über die ganze Bandbreite evangelischer Aktivitäten zu erfahren. Für (fast) jeden ist etwas dabei, auch wenn es regelmäßig zu Diskussionen kommt, wer mitmachen darf und wer nicht.

2025 findet der DEKT zum 39. Mal seit 1949 statt. Alle zwei Jahre in einer anderen deutschen Großstadt. Aufgrund der im Nationalsozialismus gemachten Erfahrungen gegen anfängliche Widerstände von Kirchenleitungen gegründet, versteht sich der eingetragene Verein DEKT als Laien- und Kirchenreformbewegung unabhängig von der Amtskirche, auch wenn natürlich viele Bischöfe und Pfarrer dabei sind. Die Themen und Diskussionen spiegeln ein Stück bundesrepublikanischer Geschichte wider. Viele Impulse gingen vom DEKT aus für Kirche und Theologie, aber auch für die Ökumene und das interreligiöse Gespräch sowie das Verhältnis der Kirche zu Staat und Gesellschaft. Auch in der DDR, in der Weimarer Republik und im 19. Jahrhundert gab es Kirchentage. Berühmt ist der erste Kirchentag von 1848, auf dem Johann Hinrich Wichern in einer Stegreifrede sein Konzept der inneren Mission, Vorläufer der heutigen Diakonie, vorstellte als Reaktion auf Entkirchlichung und soziale Missstände.

Sandra Schröder

KONTAKT + IMPRESSUM

Vorsitzende des Domkirchenkollegiums

Dr. Katharina Berner; Angebot zum Gespräch ‚Gemeinde im Dialog‘ mittwochs vor den monatlichen Sitzungen des Domkirchenkollegiums; Terminvereinbarung über Frau Gaillard unter gaillard@berlinerdom.de oder Telefon: 20269 – 182

Domküsterei

Susanne Lehmann, Karola Mattmüller
Telefon: 202 69 – 111 · Fax: 202 69 – 130
gemeinde@berlinerdom.de
Erreichbar Montag bis Donnerstag 10 – 12 Uhr (mit AB),
Öffnungszeit: Dienstag
14 bis 16 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

Pfarrerinnen und Pfarrer

Telefonisch erreichbar über die Domküsterei
Geschäftsführender Domprediger Stefan Scholpp
stefan.scholpp@berlinerdom.de
Dompredigerin Christiane Münker
christiane.muenker@berlinerdom.de
In seelsorglichen Notfällen außerhalb der
Öffnungszeiten der Domküsterei bitte beim
Pförtner melden: 202 69 – 179
Es wird versucht, einen der Domprediger zu erreichen.

Domwarte

Jörg Kuehn, Kai-Imo Pöthke, Ute Hellmuth
Telefon: 202 69 – 107

Domkantorei

Büro der Berliner Domkantorei
Dr. Florian Stocker · Telefon: 202 69 – 118
domkantorei@berlinerdom.de
Domkantor Adrian Büttemeyer
Telefon: 202 69 – 174 · kantor@berlinerdom.de

Staats- und Domchor Berlin

Leitung: Prof. Kai-Uwe Jirka
Telefon: 31 85 23 57
info@staats-und-domchor-berlin.de

Friedhofsverwaltung

Babette Holzhauer · Telefon: 452 22 55
domfriedhof@berlinerdom.de
Domfriedhof Müllerstraße 72 – 73, 13349 Berlin
Domfriedhof Liesenstraße 6, 10115 Berlin

Lebensberatung im Berliner Dom

Leitung: Dipl.-Psych. Karl-Heinz Hilberath
Telefon: 202 69 – 403
www.lebensberatung.berlin.de
info@lebensberatung.berlin.de
Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 14 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Dom-Shop

Öffnungszeiten: Montag – Samstag, 10 – 17 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber Domkirchenkollegium · V.i.S.d.P.: Dr. Katharina Berner · Telefon: 202 69 – 182
dkk@berlinerdom.de · www.berlinerdom.de

Redaktion Eva Hepper · Susanne Lehmann · Christiane Münker · Anastasia Poscharsky-Ziegler · Stefan Scholpp
Sandra Schröder · **Bildredaktion** Ada Rühning-Landvoigt

Bildnachweise Titel + S. 2: Willibald Rudolf · S. 4: Jennifer Marke · S. 5+7: unbekannt · S. 11: Maren Glockner
S. 12: Knut Utler · S. 13: Niklas Dörr · S. 14: Katharina Weber · S. 15: Philipp Schlaepper · S. 16: Lidwien Steenbrink
S. 17: Johannes Jost, Felix Schulte · S. 18: Sonja Tubbesing, Nadja Allerheiligen · S. 19: Adhy Setya/Unsplash
S. 20: Anastasia Taioglou/Unsplash · S. 26: Kirchentag/F. Gutnoff

Bankverbindung für Spenden

Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin

Verwendungszweck „Domgemeinde“

KD-Bank eG – Die Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE30 3506 0190 0000 0080 01 · BIC: GENODED1DKD

Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin

Am Lustgarten · 10178 Berlin · T +49 30 202 69-136

info@berlinerdom.de · www.berlinerdom.de



PinguinDruck.de

